

## ***Arbeit, Beschäftigung und Sozialpolitik im EU-Erweiterungsprozess: Perspektiven und politische Alternativen***

gemeinsame Veranstaltung mit der Bertelsmann Stiftung/Güterlosh, dem Europäischen Forum Alpbach/Wien, der Weltbank/Washington, der Europäischen Kommission/Brüssel, und dem Institute for Public Affairs/Bratislava; Beiträge der Mitglieder des Netzwerks  
*Towards European Integration*

28. bis 30. Juni 2001

Alle europäischen Länder stehen vor denselben Herausforderungen: sie haben sich an die Strukturveränderungen, die in der Weltwirtschaft stattfanden, anzupassen, das Beschäftigungsniveau anzuheben, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und jeder gesellschaftlichen Ausgrenzung von Anfang an entgegenzuwirken. Auf ihrer Suche nach Möglichkeiten, diese Herausforderungen zu bewältigen, haben die europäischen Länder im steigenden Maße ihre Bereitschaft unter Beweis gestellt, althergebrachte Gewohnheiten und Vorstellungen neu zu überdenken. Durch die bevorstehende EU-Erweiterung erhielten diese Herausforderungen nicht nur eine neue Dimension, sondern es ergeben sich auch neue Möglichkeiten für die Mitgliedsstaaten und die Kandidatenländer, diese Schwierigkeiten gemeinsam zu bewältigen. Die Aussichten auf ein umfassenderes, wettbewerbsfähigeres Europa sollte eindeutig als Vorzeichen für größeren Wohlstand auf der ganzen Welt gesehen werden. Angesichts der nach wie vor in verschiedenen Teilen Europas gegebenen Arbeitsloskeitsziffern nimmt es kaum Wunder, dass die Aussicht auf einen härteren Konkurrenzkampf auf den Waren-, Dienstleistungs-, Kapital- und Arbeitsmärkten viele dazu veranlasst, sich zu fragen, wie ein solcher Wettbewerb ihre eigenen Beschäftigungschancen und ihren Lebensstandard beeinflussen wird. Es besteht jedoch das Risiko, dass die dabei freigesetzten Emotionen die politische Debatte überschatten und die Öffentlichkeit sowie politische Entscheidungsbildner von den gegebenen Tatsachen und politischen Möglichkeiten ablenken könnten. Zeit für eine Bestandsaufnahme und einen Meinungsaustausch.

Wir dachten, dass wir am besten Fortschritte erzielen könnten, wenn wir sowohl für die vor sich gehenden Entwicklungen, sowie für die Art der auf uns zu kommenden Herausforderungen ein gemeinsames Verständnis aufbringen, gemeinsam Befürchtungen und Erfahrungen im Zusammenhang mit politischen Initiativen formulieren, bisherige Erfahrungen mit dem europäischen Integrationsprozess und die letzten Forschungsergebnisse auf diesem Gebiet nutzen, und die Erkenntnisse dieses Meinungsaustausches der Öffentlichkeit mitteilen könnten.

Das war die Zielsetzung der Konferenz „Labor, Employment and Social Policies in the EU Enlargement Process: Perspectives and Policy Options“/Arbeit, Beschäftigung und Sozialpolitik im EU-Erweiterungsprozeß. Perspektiven und politische Optionen“, die vom 28.-30.Juni 2001 in Baden bei Wien stattfand und von einer Vielfalt von Institutionen, die sich mit der Gestaltung der öffentlichen Politik und der Bildung der öffentlichen Meinung in Europa beschäftigen, organisiert worden ist: der Bertelsmann Stiftung, dem „Institute for Public Affairs“ (Bratislava), dem Europäischen Forum Alpbach, dem Bruno Kreisky Forum für Internationalen Dialog, der Weltbank, mittel- und osteuropäischen Forschungsinstituten sowie „Think Tanks“, die dem Netzwerk „Towards European Integration/In Richtung europäischer Integration“ angehören. Die Europäische Kommission, das österreichische Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten und Arbeit, der österreichische Industriellenverband, die Oesterreichische Nationalbank, das Bundesland Niederösterreich, die Wiener Städtische Versicherung und die Bank Austria nahmen ebenfalls an der Konferenz teil. Die Konferenz wurde von hochrangigen politischen Entscheidungsträgern, Akademikern und Sozialpartnern aus West-, Mittel- und Osteuropa sowie von wichtigen Beratern aus anderen OECD-Ländern besucht. Der vorliegende Band beinhaltet die Vorträge, die bei dieser Konferenz gehalten wurden, ebenso wie Kommentare von Teilnehmern.

Auszüge aus dem Vorwort der Broschüre „Labor, Employment and Social Policies in the EU Enlargement Process: Changing Perspectives and Policy Options“/Bernard Funck, Lodovico Pizzati (Hgg.). Die Broschüre ist beim Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog erhältlich: Armbrustergasse 15, 1190 Wien, Tel.

++43 1 3188260, ++43 1 37 85 111, e-mail: [kreiskyforum@kreisky.org](mailto:kreiskyforum@kreisky.org)

#### **TeilnehmerInnen:**

*Maria Helena Andre* **Zentralsekretärin**, European Trade Union Confederation, Brüssel

*Edit Bauer* **Staatssekretärin**, Ministerium für Arbeit, Soziales und Familie, Slowakei, Bratislava

*Iuliu Bara* *ehemaliger Staatssekretär für Lohnpolitik, Ministerium für Arbeit und Soziales, Bukarest*

*Eva Belabed* *Berichterstatterin, Wirtschafts- und Sozialkomitee der Europäischen Union, Brüssel; **Leiterin des Referats für Europapolitik, oberösterreichische Kammer für Arbeiter und Angestellte (AKOÖ), Wien***

**Boyan Belev** *Koordinator für Wirtschaftsprogramme,  
Zentrum für demokratische Studien, Sofia*

**Michal Boni** *Berater des stellvertretenden Premierministers,  
Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik der Republik  
Polen, Warschau*

**Martin Bruncko** *Leiter des Referats für Außenpolitische Studien ,  
Institute for Public Affairs, Bratislava*

**Martin Brusis** *Leitender wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bertelsmann  
Gruppe für Politikforschung, Zentrum für angewandte  
Politikforschung, München*

**Erhard Busek** *Sonderbeauftragter der österreichischen Regierung für  
EU-Erweiterung, Europäisches Forum Alpbach, Wien*

**Carlos Cavalcanti** *Wirtschaftsexperte für Europa und Zentralasien,  
Weltbank, Washington, D.C.*

**Daniel Daianu** *Akademie für Wirtschaftsstudien,  
Rumänisches Zentrum für Wirtschaftsstudien, Bukarest*

**Janis Emmanouilidis** *Leitender wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bertelsmann  
Gruppe für Politikforschung, Zentrum für angewandte  
Politikforschung, München*

**Karoly Fazekas** *stellvertretender Direktor des Instituts für  
Wirtschaftswissenschaft, ungarische Akademie der  
Wissenschaften, Budapest*

**Michael Fazekas** *Europäisches Forum Alpbach, Wien*

**Georg Fischer** *Referatsleiter , GD Beschäftigung und Soziales,  
Europäische Kommission, Brüssel*

**Richard Freeman** *Co-Direktor, London School of Economics, London*

**Bernard Funck** *Leiter des Wirtschaftsreferats Europa und Zentralasien,  
Weltbank, Washington, D.C.*

**Ion Giurescu** *Staatssekretär, Ministerium für Arbeit und Soziale  
Solidarität der Republik Rumänien, Bukarest*

**Friedrich Gleissner** *ehemaliger Leiter der Abteilung Handel und  
Handelsförderung der Handelskammer, Wien*

**Roger Grawe** *Wirtschaftsexperte für Ungarn, Tschechien, Slowakei,  
Slowenien und Moldawien, Weltbank, Büro Budapest*

**Olga Gyárfašová** *Programmdirektorin, Institute for Public Affairs,  
Bratislava*

**Wolfgang Habermeyer** *Vorstandsvorsitzender, Bank Austria AG , Wien*

**Annette Heuser** *Direktorin, Bertelsmann Stiftung , Brüssel*

**Robert Holzmann** *Direktor, Weltbank Washington, D.C.*

**Jan Hřích** *Mitglied des Forschungsrates, Institut für Internationale Beziehungen, Prag*

**Jennifer Hunt** *außerordentliche Professorin für Wirtschaftswissenschaften, Yale University, New Haven, Connecticut*

**Elena Iankova** *Mitglied des Forschungsrates, Institut für Europäische Studien, Cornell University, Ithaca, N.Y.*

**András Inotai** *Generaldirektor, Institut für Weltwirtschaft, Ungarische Akademie der Wissenschaften, Budapest*

**Juan F. Jimeno** *Professor, Universidad de Alcala und FEDEFSA, Madrid*

**Rimantas Kairelis** *stellvertretender Minister für Arbeitsmarktpolitik, Ministerium für Soziale Sicherheit und Arbeit der Republik Litauen, Vilnius*

**Alenka Kajzer** *stellvertretende Direktorin, Institut für makroökonomische Analyse und Entwicklung (IMAD), Ljubljana*

**Franz Kaps** *Berater im Büro des Vizepräsidenten für Europa und Zentralasien, Weltbank, Büro Budapest*

**Raita Karnite** *Direktor, Wirtschaftsinstitut, Lettische Akademie der Wissenschaften, Riga*

**Zdenka Kovač** *Direktor ,KMU Entwicklungszentrum, Ljubljana*

**Arvo Kuddo** *Former Minister of the Republic of Estonia; Leitender Mitarbeiter im Bereich Arbeitsökonomik, World Bank, Washington, D.C.*

**Todor Krastev** *Experte im Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik der Republik Bulgarien, Sofia*

**Ferdinand Lacina** *Ehemaliger österreichischer Finanzminister, Vorstandsmitglied des Wiener Instituts für internationale Wirtschaftsvergleiche/WIIW, Vizepräsident des Bruno Kreisky Forums für Internationalen Dialog, Wien*

**Maria Lado** *Forschungsleiterin, Nationales Arbeitszentrum, Budapest*

**Andrey Emilov Lalov** *Experte, Nationale Beschäftigungsagentur, Abteilung Analyse, Prognose und Politikevaluierung, Sofia*

**Michael Landesmann** *Forschungsdirektor, Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche, /WIIW, Wien*

**Klaus Liebscher** *Gouverneur, Oesterreichische Nationalbank, Wien*

**Johannes Linn** *Direktor, Europa und Zentralasien, Weltbank  
Washington, D.C.*

**Josef Mayer** *Sektionsleiter der Abteilung Außenwirtschaftspolitik und  
europäische Integration, Ministerium für Wirtschaft und  
Arbeit, Wien*

**Tom Mulherin** *Stellvertretender Generalsekretär, Ministerium für  
Soziales, Irland, stellvertretender Vorsitzender des EU  
Komitees für soziale Sicherheit, Brüssel*

**Liviu Mureșan** *Präsident der Stiftung EURISC, Bukarest*

**Cornelius Ochmann** *Direktor für Zentral und Osteuropa, Bertelsmann Stiftung,  
Gütersloh*

**Ivanka Petkova** *Direktorin, Wirtschaftspolitisches Institut, Sofia*

**Erwin Pröll** *Landeshauptmann von Niederösterreich*

**Wolfgang Proissl** *Leiter der Abteilung europäische Angelegenheiten,  
Financial Times Deutschland, Berlin*

**Marcin Przybyła** *Mitarbeiter im Bereich Arbeitsökonomik, Weltbank, Büro  
Warschau*

**Oliver Rathkolb** *Wissenschaftskoordinator, Bruno Kreisky Forum für  
internationalen Dialog, Wien*

**Pille Rebane** *Leiter der Abteilung Arbeitsmarkt, Ministerium für Soziale  
Angelegenheiten, Estland, Tallinn*

**Ilse Rein** *Beraterin in Angelegenheiten Zentral- und Osteuropas,  
Vereinigung österreichischer Industrieller, Wien*

**Ana Revenga** *Wirtschaftsexpertin für Europa und Zentralasien,  
Weltbank, Washington, D.C.*

**Michelle Riboud** *Leiterin der Abteilung Human Development, Weltbank,  
Paris*

**Michal Rutkowski** *Leiter der Abteilung soziale Sicherheit, Abteilung Europa  
und Zentralasien, Washington, D.C.*

**Carolina Sanchez-Paramo** *Abteilung Europa und Zentralasien, Weltbank,  
Washington, D.C.*

**Margit Schmidt** *Generalsekretärin, Bruno Kreisky Forum für  
internationalen Dialog, Wien*

**Christof Schremmer** *Geschäftsführer, Österreichisches Institut für Regionale  
Studien/ÖIR, Wien*

**Gabriele Schroers** *Programmdirektorin, Zentral- und Osteuropa,  
Bertelsmann Stiftung, Gütersloh*

**Werner Sengenberger** *Direktor, International Labour Organization, ILO, Genf*

**Carlos Silva-Jauregui** *Wirtschaftsexperte für Europa und Zentralasien, Weltbank, Washington, D.C.*

**Remigijus Šimašius** *Politikanalyt, Free Market Institute, Litauen, Vilnius*

**Karolina Stawicka** *Programmassistentin, Stefan-Batory Stiftung, Warschau*

**Viktor Steiner** *Leiter der Abteilung Arbeitsmärkte, Human Resources und Sozialpolitik, Zentrum für europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim*

**Rita Suessmuth** *Mitglied des deutschen Bundestags, Ehemalige Vorsitzende des deutschen Bundestags, Berlin*

**Jan Svejnar** *Vorsitzender des Leitungs- und Überwachungsausschusses von, CERGE-EI, Prag*

**Peter Tempel** *Stellvertretender Leiter des Kabinetts von EU-Kommissar Verheugen, Brüssel*

**Erik Terk** *Direktor, Institut für Zukunftsstudien, Estland, Tallinn*

**Katherine Terrell** *Professor, William Davidson Institute, Universität Michigan; Gastprofessor CERGE-EI, Prague*

**Michal Vašečka** *Mitglied des Forschungsrats, Institute for Public Affairs, Bratislava*

**Hermine Vidovic** *Ökonomin, Wiener Institut für internationale Wirtschaftsvergleiche, WIIW, Wien*

**Ramūnas Vilpišauskas** *Leitender wissenschaftlicher Mitarbeiter, Free Market Institute, Vilnius*

**Alvis Vitols** *Direktor, Arbeitsmarktservice, Lettland, Riga*

**Mats Wadman** *Direktor, Ministerium für Industrie, Beschäftigung und Kommunikation des Königreiches Schweden, Stockholm, Vizepräsident des EU-Beschäftigungskomitees, Brüssel*

**Andreas Wörgötter** *Leiter der Abteilung Wirtschaftspolitik und Zentraleuropa, OECD, Paris*

**Ruta Zilvere** *Staatssekretär, Wohlfahrtsministerium, Riga*